

Ercheint täglich.

Einzelnummer für Wien
Wochentags 32 g
Sonn- und Feiertags 50 g

Monatsabonnement:

Oesterreich (Wien u. Bundesländer): 9-50 Schll.
Tschechosl.: Ks 48.—, Ung.: Bgd. 7-50, Jugosl.:
Din. 115.—, Deutschl.: Mark 7.—, Pol.:
Klotz 12.—, Frankr.: Frs. 45.—, Ital.:
Lire 40.—, Bulg.: Lwa 235.—, Rumän.: Lei
300.—, Schwiz: Schw. Frs. 9.—, Holland:
Doll. Gulb. 4.—, Schwed.: Schw. Kr. 9.—,
Dänem.: Dän. Kr. 7.—, Norw.: Norw. Kr. 9.—,
Amerika: Doll. 1-70, Belg.: Belg. Frs. 55.—,
England und Uebersee: 1/4jährlich 31. St. 1.—

Manuskripte werden nicht zurückgeschickt, daher
keine Originale einbringen.

Richterscheinen infolge höherer Gewalt berechtigt
nicht zur Kürzung des Bezugspreises oder zum
Anspruch auf Lieferung.

Telegramm-Adresse: Neujournal.

Telephon: 73525 Serie und 75160.

Herausgeber, Eigentümer, Druck und Verlag:

Lippowitz & Co. — Verantwortl. Carl Reichel.

Für die Druckerei: Robert Nowak,

sämtlich in Wien, 1., Silberstraße 5.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Deiberius Wapp,

1., Silberstraße 5.

Kleiner Anzeiger:

1., Schulerstraße 2. Telephon: 72131.

Prager Redaktion: Prag, III., Vashrdova 2.

Neues

Wiener Journal

Eigentümer: Lippowitz & Co.

**KLEINER
ANZEIGER**
DES
NEUEN WIENER JOURNALS
Viele 100.000 Leser!
INSERTATE ZUM
BILLIGSTEN TARIF

Nr. 12.467

Wien, Dienstag, 7. August 1928

36. Jahrgang

Das explodierte Rennboot.

Opel über den Unfall.

Privattelegramm des „Neuen Wiener Journals“.

Frankfurt am Main, 6. August.

Fritz v. Opel, der bereits bei seinem letzten Versuch mit dem Markenauto einen Unfall hatte, hat gestern abend — wie bereits berichtet — wiederum einen schweren Unfall mit seinem neuen Rennboot „Opel 4“ auf dem Rhein gehabt, der dem bekannten Autoindustriellen und Sportmann beinahe das Leben gekostet hätte. Das Rennboot „Opel 4“ sollte auf einer ersten Versuchsfahrt ausprobiert werden. Etwas oberhalb Bingerlochs fing das in Bremen hergestellte Boot Feuer. Eine haushohe Stichtamme schoß aus dem explodierenden Motor. Mit knapper Not gelang es Fritz v. Opel und den anderen Insassen des Bootes ins Wasser zu springen und trotz schwersten Sturmes und in Lederkleidung schwimmend das Land zu erreichen. Noch ehe sie am Ufer waren, zerriß eine zweite Explosion das Boot vollständig, das sofort in den Fluten versank.

Fritz v. Opel hat über die Explosion selbst folgende Angaben gemacht: Er hatte im Laufe des Sonntags mit seinem neuen Rennboot das zur Dreiliterklasse gehört, mehrere Probefahrten auf dem Rhein gemacht. Das Rennboot manövrierte vorzüglich und ließ keinerlei Defekt erkennen. Als sie um 1/10 Uhr auf der Höhe von Deßloch oberhalb des Bingerloches waren, wurde der Motor noch einmal angelassen. Plötzlich schoß eine viele Meter hohe Stichtamme aus dem Boden empor und füllte im Augenblick das Rennboot in eine Wolke von Rauch und Feuer ein. Offenbar hatte das Benzin, das sich an Bord befand, sich irgendwie entzündet. Fritz v. Opel, der sich mit einem Beifahrer im Boote befand, erkannte sofort die furchtbare Gefahr und sprang mit seinem Begleiter geistesgegenwärtig in die hochgehenden Wogen des Rheins. Als sie glücklich das Ufer erreicht hatten, erklärte Opel lächelnd, denn sein Humor pflegt ihn auch in den gefährlichsten Situationen nicht zu verlassen: „Zwei Explosionen an zwei Tagen ist ein bißchen reichlich. Aber das kommt davon, wenn man in einem Bote fährt, das noch nicht getauft ist.“ Tatsächlich hatte das verunglückte Boot noch keinen Namen in der Taufe erhalten. Heute wurden Versuche unternommen, das untergegangene Boot wieder zu heben. Es stellte sich heraus, daß es an der Unglücksstelle fünf Meter tief unterhalb der Wasseroberfläche festliegt und vollständig zertrümmert ist. Nur den Motor konnte man an die Oberfläche ziehen und bergen.